

22. August 1946

Blatt 206

526 Kandidaten für den Internationalen Musikwettbewerb

in Genf.

Für den vom 23. September bis 6. Oktober in Genf stattfindenden Internationalen Musikwettbewerb haben sich aus 35 Ländern nicht weniger als 526 Kandidaten und zwar 251 Damen und 275 Herren angemeldet. Nach Kategorien sind 183 für Klavier (115 Damen und 73 Herren), 138 für Gesang (80 Damen, 58 Herren), 93 für Violine (26 Damen, 67 Herren), 42 für Cello (18 Damen, 24 Herren), 8 Streichquartette, darunter zwei aus Damen bestehende, 22 für Flöte (3 Damen, 19 Herren) und 11 Herren für Oboe angemeldet.

Nach Nationalitäten geordnet verteilen sich die 526 Kandidaten auf 101 Franzosen, 78 Italiener, 51 Österreicher, 51 Schweizer, 29 Engländer, 25 Belgier, 22 Holländer, 18 Rumänen, 16 Tschechen, 16 Bulgaren, 11 Polen, 9 Griechen, 9 Palästinaer, 7 Dänen, 5 Luxemburger, 4 Jugoslawen, 4 Ukrainer, 3 Türken, 3 Letten, 2 Nordamerikaner, 2 Spanier, 2 Portugiesen, 2 Schweden und je einen Bewerber aus Argentinien, Armenien, Brasilien, Deutschland, Aegypten, Estland, Libanon, Litauen, Norwegen und Rußland; 6 sind staatenlos. Einige Länder, wie z.B. Österreich, Bulgarien, Polen, Palästina und Rumänien entsenden ihre Kandidaten als Equipen unter Führung offizieller Persönlichkeiten.

Die Jury wurde durch die Herren Franz Josef Hirt (Bern) und Dr. Paul Weingarten (Wien) für Klavier und Ede Zathureczky (Budapest) für Violine komplettiert und umfaßt nunmehr 44 Mitglieder.

Die Pflichtstücke wurden komponiert von Pierre Segond für Flöte und Henry Gegnebin für Oboe.

Unter dem Vorsitz des ehemaligen Genfer Staatspräsidenten Paul Bülmer, wurde ein eigenes Empfangs-Komitee gebildet, dessen Aufgabe es ist, den jungen Musikern während ihres Genfer Aufenthalts

haltes zu helfen und ihnen Unterkunft und Verpflegung zu billigen Preisen zu besorgen. Zu diesem Zweck wurde auch ein eigener Hilfsfonds gegründet.

Der Internationale Musikwettbewerb in Genf 1946 wird sich aller Voraussicht nach zu einem Treffen des musikalischen Nachwuchses fast der ganzen zivilisierten Welt entwickeln und den bisher größten Musikwettbewerb darstellen.